

Daggs Thüringen: Da war sogar der Generaldirektor verblüfft

Herbert Reuß bei der Arbeit; So entsteht ein Bierglas.
Foto: ULI MARTIN



BILD

* BILD * 4. Februar 1999

Erfurt - „Man konnte spüren, daß Sie Ihrer Heimat tief verbunden sind. Und so haben Sie auch uns für dieses schöne Land eingenommen.“ Welches Reisebüro erhält schon solche Dankschreiben - aus dem pikkefeinen Baden-Baden...

Für Norbert Dagg (47) ist das total normal. Selbst ein Generaldirektor aus Duisburg staunte, „daß man doch gar nicht weit reisen muß, um Erlebnisurlaub zu erfahren.“

Dagg, der „Sächsische Hof“ in Meiningen, Herbert Reuß mit seinem Glasstudio Gräfenroda und der Verkehrsverband Heiligenstadt haben gestern den mit 5000 Mark dotierten „Marketingpreis für Tourismus“ des Wirtschaftsministeriums erhalten.

„Thüringen anders“ - der Name von Daggs Mini-Büro in Gräfenroda könnte für alle vier Firmen gelten.

Norbert Dagg, eine DDR-Biographie: Er verliert wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ den Fernmelde-Job am Grenzbahnhof Gerstungen - und wird Mitarbeiter des Erfurter Volkskunde-Museums.

Nach der Wende sind also nicht nur Vaters Fachwerkhaus, ein alter Computer und ein knallroter Kleinbus der Grundstock seines Unternehmens.

Der Mann hat im Museum sein Heimatkunde-Hobby zum Beruf gemacht - und nun wird das Geschäft zum Hobby.

Kunst und Kali, Sagen und Geschichte, die kleine Dorfkirche und die verfluchte Grenze - wenn Dagg über Thüringen redet, ist er nicht zu stoppen.

Intensivkurs mit Bach-Musik, Saale-Wein, Knackwurst-Picknick im Wald. Festschmaus im 300jährigen Forsthaus Dörrberg. Das hat er als Bruchbude gekauft - und „so nebenbei“ liebevoll renoviert. **AM**



Preisverleihung gestern abend im Sparkassen-Finanzzentrum Erfurt. CDU-Wirtschaftsminister Franz Schuster überreichte Norbert Dagg den Obelisk aus grauem Granit: „Herr Dagg betreibt sein Unternehmen mit großem persönlichen Einsatz und sehr viel Liebe zum Thema.“ Der Marketingpreis für Tourismus wird künftig alle zwei Jahre vergeben. Foto: MARIO GENTZEL